

Kandidatur für den Landesvorstand der LINKEN. Schleswig-Holstein

Lorenz Gösta Beutin

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Genossinnen und Genossen!

Hiermit kandidiere ich als Mitglied des Landesvorstands unserer Partei. Nach langem Nachdenken und vielen Gesprächen habe ich mich entschieden, bei der Wiederholung der Wahlen nicht mehr als Landessprecher zu kandidieren, zum einen aus persönlichen Gründen, zum anderen, um mich im Landesverband insbesondere der inhaltlich-programmatischen Arbeit widmen zu können.



Durch die Krise des Kapitalismus scheint es neue Chancen für DIE LINKE zu geben. Viele unsere Analysen haben sich bewahrheitet, die neoliberale Ideologie ist in die Defensive gedrängt. Trotzdem gelingt es uns nicht, uns in der Öffentlichkeit als Alternative zu den gesellschaftlichen Kräften zu präsentieren, die mit verantwortlich sind für die aktuelle Misere – im Gegenteil, unsere Umfragewerte sind eher rückläufig. Zum einen liegt das meiner Meinung nach daran, dass in Zeiten der Krise auf die vermeintlich starken Kräfte im Staate gesetzt wird, die Stabilität verheißen, aber auch daran, dass DIE LINKE noch nicht in der Lage ist, offensive Antworten zu geben, die sich wesentlich unterscheiden von denen der Parteien des Kapitals. Hier müssen wir ansetzen, unsere politisch-inhaltlichen Kompetenzen schärfen und an Perspektiven arbeiten, die den gegenwärtigen Herausforderungen gerecht werden.

Doch in Schleswig-Holstein werden wir, trotz eigentlich guter Ausgangsbedingungen, den Anforderungen und Hoffnungen, die auf uns gerichtet sind, nicht gerecht. Weiterhin geht ein Riss durch den Landesverband, Konflikte werden über die Presse ausgetragen, und häufig wird die Forderung des solidarischen Miteinanders im täglichen Umgang ad absurdum geführt. Damit muss endlich Schluss sein!

Der neue Landesvorstand sollte der Pluralität unserer Partei Rechnung tragen. Er muss es sich als erste Aufgabe setzen, die Partei wieder zusammenzuführen. Hierzu will ich meinen Beitrag im Landesvorstand leisten. Dazu gehört es, die Kreisverbände stärker zu vernetzen und die Zusammenarbeit zwischen Landesvorstand und Landesrat weiter zu verbessern. Auch die Zusammenarbeit unserer Fraktionen in den Kommunen sollte intensiviert werden. Ein erster Schritt dazu kann die Fraktionsvorsitzendenkonferenz sein, die ich mit initiiert habe und die am 10. Januar zum ersten Mal in Kiel getagt hat. Zudem wird am 7. Februar zum ersten Mal das „Netzwerk Politische Bildung“ zusammenkommen, mit dem wir im Land die dringend nötige politische Bildung in unseren eigenen Reihen voranbringen wollen, sowohl inhaltlich als auch praxisorientiert. Eine weitere wichtige Aufgabe, eng mit der politischen Bildung verknüpft, ist die Erarbeitung einer landespolitischen Programmatik. Und nicht zuletzt kommen mit Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen eine Reihe von Wahlen auf uns zu, die uns viel Energie abverlangen werden.

Ich werde in Landesvorstand und Landesverband weiterhin für eine klare und glaubwürdige Politik unserer Partei kämpfen. Es bleibt dabei: „Es geht um die Entwicklung einer bewegungsorientierten, diskussionsfreudigen, kulturvollen, pluralen, lebendigen, emanzipatorischen, internationalistischen, antifaschistischen und glaubwürdigen Partei, in der wir alle gemeinsam Spaß am politischen Kampf haben!“ Um diese Perspektive im Landesvorstand vertreten zu können, bitte ich Euch um Eure Stimme.

